



Bei der Eröffnung des 1. Waldkircher Theatermarathons waren zur wenige Gäste anwesend.

Veranstalter zufrieden mit der Resonanz

Erster Waldkircher Theatermarathon in der Fabrik Sonntag

Waldkirch (zg). Aus verschiedenen Regionen Baden-Württembergs kamen am Wochenende Theatervereine zusammen, um beim 1. Waldkircher Theatermarathon ihre aktuellen Produktionen zu präsentieren. Die Veranstalter waren mit der Resonanz auf den Theatermarathon zufrieden und hoffen, den Marathon in ein oder zwei Jahren wieder anbieten zu können.

Beim ersten Waldkircher Theatermarathon stellten sich Vereine aus Waldshut-Tiengen, Stuttgart, Freiburg und Waldkirch vor. Sie spielten in Räumen der Fabrik Sonntag, die die Erbegemeinschaft Sonntag den Veranstaltern kostenfrei zur Verfügung stellte. „Wir hoffen, dass der Theatermarathon eine regelmäßige, jährlich stattfindende Veranstaltung wird“, so Albert Sonntag, Sprecher der Erbegemeinschaft, bei der Eröffnung; die Erbegemeinschaft möchte die Initialzündung dazu geben. Die Veranstalter, Theater 1098 aus Frei-



Gegensätze versuchen die Zukunft in den Sternen zu lesen.

Fotos: Gabriele Zahn

burg und Theater Unkraut aus Waldkirch, wollen mit hochwertigen Produktionen neues Publikum erschließen. „Wenn der Theatermarathon gut läuft, könnten wir das Landesfestival nach Waldkirch holen“, sagte Dietmar Berron-Brena vom Theater 1098 voller Hoffnung; der Landesverband suche schon seit längerer Zeit einen Ort, an dem regelmäßig ein Theaterfestival stattfinden könne. Alle Ensembles spielten beim Marathon auf eigenes Risiko und finan-



Aus „Hotel zu den zwei Welten“: Eine Wahrsagerin versucht die Zukunft zu erraten.

zierten ihren Auftritt selbst. Normalerweise sei es nicht möglich, ein Festival innerhalb von vier Monaten zu organisieren, da das Theater in der Regel zwei Jahre Vorbereitung benötige, informierte Berron-Brena.

Nach der feierlichen Eröffnung, bei der nur wenige Personen anwesend waren, füllte sich der Zuschauerraum der „Kathedrale“, in dem bis zu 60 Besucher Platz fanden. Wenn auch kaum eine Theatervorführung ausverkauft war, so waren sie doch

gut besucht mit in der Regel mehr als 30 Zuschauern. Die Theaterstücke waren neuere Werke, die deutlich pointiert inszeniert wurden. Souverän spielten die Schauspieler die ihnen zugewiesene Rolle. Ein Highlight war das Kinderprogramm „Jonglage, Akrobatik, Musik“ mit Christian Rabe und Kindern der Musikschule und der Förderschule. Die Zuschauer forderten von den Akteuren gleich zwei Zugaben.

In der Podiumsdiskussion über „produktive Theaterkritik“ diskutierten die Teilnehmer über die Qualität von Theaterstücken, was ein gutes Theaterstück ausmacht und warum ein Stück langweilig ist. Zum Abschluss der Veranstaltung präsentierte das Duo Retro zusammen mit Gesangsschülern von Christine Lehmann „Ohrwürmer“ aus Oper und Operette. Die Sängerinnen vermittelten mit den ausgewählten Arien pure Lebensfreude, die das triste Wetter der vergangenen Tage vergessen ließen.